

Ich nehm´ dich mir zu Herzen

Hey ich liebe meine Arbeit,
fühl mich stark und spür´ die Kraft.
Kraft, die immer was bewegt, die was Gutes schafft.

Angst vor Druck ist mir so fremd,
jede Aufgabe reizt neu.
Sage viel zu selten nein, so schlimm kann´s doch wohl nicht sein.

**Komm, ich nehm´ dich mir zu Herzen,
hab dich lange überhört.
Du warst der, der meine Nerven ständig strapaziert,
du warst der, der mich nur stört.**

Nach der Arbeit schnell nach Hause
zur Familie mein Glück.
Hier gibt es so viel zu tun, keine Pause zum Ausruh´n.

Ist der Tag dann fast beendet
und die Kinder sind im Bett
lenke ich mich ständig ab, denn dein Ton ist nicht sehr nett.

**Komm, ich nehm´ dich mir zu Herzen,
hab dich lange überhört.
Du warst der, der meine Nerven ständig strapaziert,
du warst der, der mich nur stört.
Hey ich nehm´ dich mir zu Herzen,
nach dem Berg, da folgt das Tal.
Und dort schöpfen wir neu Kraft, finden wieder in den Tritt,
endlich kommst du wieder mit.
Endlich kommst du wieder mit!**

Solo....

Gar nicht schlimm, wenn´s nicht perfekt ist,
lass die ander´n auch mal ran.
Ständig Vollgas geben ist das, was ich nicht kann.

Unsere Zukunft wird nun anders,
ich hör´ tief in uns hinein.
Leben ist gar nicht so schwer, bietet uns doch so viel mehr.

Refrain....